

Saitenhelden gehuldigt

Rock-Fans feiern Cover-Bands in TV-Halle

Von Jan Schuba

BIEBER ■ Krachende Gitarren und knackende Bässe in sattem Sound, gepaart mit spektakulärer Lichtshow, haben die TV-Turnhalle Bieber in eine waschechte Konzerthalle verwandelt.

Ob junges Publikum, das den Sound aus dem Schwermetallager liebt, oder ältere Besucher, deren Liebe zum Rocken nicht erlischt: „Einfach nur ein klasse Gefühl!“, ist das lautstarke Urteil einer ausgelassen tanzenden Besucherin der zweiten „Offenbacher Tribute Night“.

Begeistert feierten mehr als 200 Rockfans die beiden Bühnenacts, die Halle und Publikum gleichermaßen zum Beben brachten. Zu dem Konzert mit zwei Hard-Rock-Tribute-Bands hatten die Hard'n'Heavy Freunde Offenbach geladen.

Erste im Ring waren als Vorgruppe die Männer der Frankfurter Band „W.A.S.P.“, die der US-amerikanischen Metal-Band „W.E.S.P.“ huldigten. Frontsänger John Doe garantierte nicht nur das Funktionieren kraftvollster Gesangspassagen, auch Gitarrist

Chris Smith füllte mit gekonnten Gitarrensoli Songs wie „Wild Child“ oder „I Don't Need No Doctor“.

Auf dem „Highway To Hell“ nahm die Tribute Night im zweiten Teil erneut Fahrt auf: Mit geballter Frauenpower rockten die sieben Ladies der „Hell's Bells“ die Bühne und verneigten sich mit ihrer Show vor der legendären Hard-Rock-Band AC/DC. Anhand der größten All-Time-Favourites der Australier bewiesen die Rockröhren, dass die Musik der ausschließlich aus Männern bestehenden Band auch in einer All-Girl-Formation bestens funktioniert.

Mit Stimmgewalt der beiden Leadsängerinnen am Mikrofon und Virtuosität ihrer Kolleginnen an Gitarren, Bass und Drums belebten sie Klassiker wie „Girls Got Rhythm“ neu. Besonderer Kracher war eine „Double-Drum-Show“, bei der die beiden Schlagzeugerinnen die Euphorie des Publikums noch einmal mehr erhitzte.

Für einige Besucher war ein gewisser Sicherheitsabstand zur Bühne allerdings angebracht: Der Lautstärkepegel



Die Frankfurter Band „W.A.S.P.“ waren bei der zweiten „Offenbacher Tribute Night“ die ersten auf der TV-Bühne und heizten mit gekonnten Gitarrensoli ein. ■ Foto: Schuba

der riesigen Boxen war für empfindliche Ohren eine Herausforderung. Den hartgesottene Metal-Liebhabern wurde das Vergnügen dadurch jedoch nicht getrübt: Schon nach wenigen Takten wurde direkt vor der Rampe getanzt. Viele Fans waren stichlicht zum Anlass gekleidet:

Aufgenähte Patches der Lieblingsbands auf Lederjacke und Jeans verrieten, dass die „Tribute Night“ mehr als ein Konzert war, sondern als Huldigung der Legenden gefeiert wurde. Bis zur nächsten Rocknacht der Hard'n'Heavy Freunde Offenbach dauert es nicht mehr lange: Bereits am

23. April treten in der Bieberer TV-Turnhalle die Bands „JC Crash“ und „Judas Priest“ auf. Weiter geht es am 7. Mai, wenn „Iron Made in Germany“ und die Saxon-Tribute-Band „Crusader“ auf der Bühne stehen werden.

→ www.hardnheavy-freunde-offenbach.de